

Uebersaus zahlreich auf dem Zuge waren *Aegialites hiaticula* und *cantianus* und der seit Jahren nicht vorgespochene Steinwälzer. Der große Brachvogel fehlte auf dem Herbstzuge, ihn ersetzte die rostrothe Uferschnepfe (*Limosa lapponica*). Ende September und im October war sie sehr zahlreich und vielfach noch im vollen Fluß. Die ibrigen hierhergehorenden Vögel kann ich ibergehen.

Der Octobermonat war ein merkwürdiger. Es weheten durchweg östliche Winde, die Temperatur bewegte sich zwischen 9 und 7°, den niedrigsten Stand zeigte das Thermometer am 28. mit 4°; Frosttage fehlten.

Der Drosseldurchzug war bereits Mitte des Monats beendet. Der Zug zeigte keine merkliche Abnahme der Vögel; nur die Fänger klagten iber schlechten Fang. —

Zwanzig Tage hatten wir steife östliche Winde; stürmische Winde weheten am 8. und 9. aus Südwest. Mit dem ersten Ostwind kamen aus nordöstlicher Richtung erst kleine, dann große Schwärme des Kiebi an. Die Niederungen waren mit Tausenden bedeckt. In Ostfries-land zählt er zu den nicht jagdbaren — vogelfreien —, im Oldenburgischen zu den jagdbaren Vögeln mit dreimonatlicher Schonzeit. Es war das ein Ereigniß für die sog. Frei- oder Polhuttenjager, die Jagd war sehr lohnend. Angesichts solcher Kiebischwarme kann von einer Abnahme desselben nicht geredet werden, aber wo liegt ihr Heimathsland? In Deutschland dürfte es schwerlich zu suchen sein.

---

### Kleinere Mittheilungen.

Die humanitären Bestrebungen der Vogel- und Thierschutzvereine finden nach und nach in immer weiteren Kreisen Beachtung und Unterstützung. So ist die von Herrn Hofrath Prof. Dr. K. Th. Liebe der „Sektion für Thierschutz der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera“ unentgeltlich zur Veröffentlichung iberlassene Broschüre **„Futterplätze für Vögel im Winter“** in den Monaten November und Dezember in 25 000 Exemplaren in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz abgesetzt worden. Zahlreiche Regierungen, Schul-direktionen und Wohlthatigkeitsvereine haben von dem Partiepreis, 5 Mark für je 100 Büchlein, Gebrauch gemacht und für die Massenverbreitung dieser nützlichen Vogelschutzschrift in Haus und Schule Sorge getragen. Bei Einsendung des Betrages durch Postanweisung oder in Briefmarken an die Verlagsbuchhandlung von Theod. Hofmann in Gera (Neu) erfolgt portofreie Zusendung.

Gera, 1. Januar 1890.

Emil Fischer.

Auffallender Weise wurde im vergangenen Sommer der **Abendfalte** (*Erythropus vespertinus* Linn.) mehrfach in hiesiger Umgebung beobachtet, während er sonst

selten bei uns vorkommt. Am 11. Mai sah ich bei dem hiesigen Präparator Korb zwei sehr schöne Weibchen, welche kürzlich bei Andorf bezl. Niem geschossen worden waren; ein drittes männliches Exemplar war vor 8 Tagen in der Nähe von Schleißheim erlegt worden. Herr Korb erzählte mir, er habe vor mehreren Jahren einen Abendfalken von Wolfrathshausen an der Isar erhalten; das gegenwärtige Männchen sei das zweite männliche Exemplar seit ca. zehn Jahren, das er bekommen habe. — Im Juni sah ich beim Ausstopfer Henseler einen Er. vespertinus ♂, welchen er am 31. Mai aus dem Loisachthale bei Wolfrathshausen erhalten hatte. Wie ich in der „Deutschen Jägerzeitung“ No. 15. Bd. VIII. 1889 lese, wurden auch in Schlesien (bei Tschekomitz) am 3. Mai ein Abendfalk und zur gleichen Zeit nicht weit davon zwei weitere Exemplare beobachtet, ferner im oberen Rheinthale (bei St. Gallen) ein jüngeres Männchen gefangen.

München, 12. Januar 1890.

C. Parrot.

**Haustauben im Gezweig belaubter Bäume.** Angeregt durch den zweimal glückliche Aufnahme findenden Bericht des Herrn Staats von Wacquant betreffs der nach Wildtaubennatur lebenden gewöhnlichen Haustauben (Feldflüchter) gestatte ich mir beizufügen: — Daß die Feldflüchter bei großer Hitze im Gezweige dichter Laubbäume ausruhen, ist gemäß meinen Beobachtungen fast überall der Fall, wo man Feldflüchter hält, und sich passende Gelegenheit bietet. Hingegen fand ich das Einbäumen von Huhntauben (Maltesern) seltener. Besonderer Erwähnung würdige ich jene an die 100 Paare zählenden Tauben des hiesigen Postmeisters. Angeleitet von den wenigen Farbentauben benehmen sich auch die schwerfälligen Pfauentauben und die flüchtigen Tümmelerrassen ganz nach Art der Wildtauben. Alle umstehenden Bäume (Kastanien-, Birn-, Apfel- und Weichselbäume) dienen zum einzelnen und schaarentweisen Ein- und Aufbäumen. Das von Herrn v. Wacquant geschilderte Benehmen entspricht genau meinen Beobachtungen. — Wie gerne alle Haustauben Fichtensamen fressen, dafür spricht, daß ich in Feldgehölzen und an Rändern größerer Waldungen oft Haustauben begegnete, welche an diesen Orten Fichtensamen zu finden wußten. (Die mit solchem Futter ernährten Jungen haben beiläufig nach meinem Empfinden denselben pikanten Geschmack wie junge Waldtauben.) Scheuchte ich nun die Tauben auf, so kam es mir mehreremale vor, daß sie, als wenn es so fein müßte, auf den unteren Nesten Posto faßten und der Dinge harrten, die kommen sollten.

Linz (Ober-Oesterreich).

Otto Koller.

Im letzten Sommer schoß ich an einer Hecke einen **rothrückigen Würger** (*Lanius collurio*), den ich als abschreckendes Beispiel für seine zahlreichen Brüder auf die Hecke hängte. Nach einer Stunde zurückkehrend, sehe ich, wie die Würger über den geschossenen Artgenossen hergefallen waren und ihn zerkleinert hatten.

Einzelne Stücke hatten sie auf Dornen aufgespießt. Sie sind also in ihrer Art Kannibalen.

Lohrbach im Odenwald, Dez. 1889.

Forstassistent Trump.

---

**Als Geschenk vom Herrn Verfasser ist eingegangen:**  
**Ornithologia Hungarica** von Chernel Istvan, Budapest 1889.

---

## Anzeigen.

Neue **Einbanddecken** für unsere Monatschrift, eingerichtet für den jetzt größeren Umfang des Jahrganges, zu dem alten Preise (80 Pfg.) sind eingetroffen und von dem **Rendanten** des Vereins, Herrn **Assistent Rohmer** in **Zeitz**, zu beziehen. Auch giebt derselbe auf Wunsch das große **Vogelbild**, soweit der **Vorrath** noch reicht unter den bekannten Bedingungen, auch aufgezogen, ab. **Der Vorstand.**

Denjenigen unter unsern Vereinsmitgliedern, welche frühere Jahrgänge unserer Monatschrift zur Ergänzung ihrer neueren Jahrgänge zu erwerben wünschen, geben wir die Nachricht, daß die Jahrgänge **1878** und **1879** zu je **drei** Mark, die Jahrgänge **1882 bis einschl. 1889** zu je **fünf** Mark nebst den eleganten **Einbanddecken** von unserem **Rendanten**, Herrn **Rohmer** in **Zeitz**, bezogen werden können. Eine einzelne Einbanddecke kostet 80 Pfg. **Der Vorstand.**

**Geflügelausstellung in Wurzen i. S. vom 14.—16. Febr.,** verbunden mit Prämierung und Verloosung, in den neuerbauten großen Räumen des „**Schweizergartens**“. Genügend Raum vorhanden um diverses Ziergeflügel, sowie Stubenvögel, gut und vortheilhaft zu plazieren. Bedingungen zuvorkommend — Anmeldebogen versendet Herr **Kentier C. Heidenreich**, Wurzen, Dresdnerstraße. **Der Vorstand des Geflügel-Züchter-Vereins Wurzen.**  
**H. Hülsmann.**

**6 präparirte Alpenkrähen** (*Corv. graculus*) offerirt

**H. M. Schaible**, Ulm a. D.

Ein Zuchtpaar Wellensittiche, sowie ein Paar Bartmeisen zu kaufen gesucht. Offerten erbittet **Dr. Köpert**, Altenburg (S.=A.)

Alle Sorten (auch große) hiesige Vögel, die nicht zu den gewöhnlich in den Handel gebrachten gehören, suche stets in gesunden und gut besiederten Exemplaren zu kaufen und erbitte gefl. Offerte. —

Suche: **Naumann**, „Die Vögel Deutschlands“.

**Thonwaarenfabrik Altenbach** b. Wurzen i. S.

**H. Hülsmann.**

**Gebr. Reiche, Thierhandlung in Alfeld** (Prov. Hannover)  
empfehlen:

Wellensittiche, importierte gesunde Vögel, Paar 12 *M*; desgl. Männchen Stück 5 *M*; Graupapageien (Jakos), gesunde, zahme Vögel, St. 40 *M*; Bart- oder Gürtelgras-Finken P. 15 *M*; Frau-Gould-Amandinen, schwarzköpfige, P. 50 *M*; desgl. rothköpfige P. 65 *M*; Gelbbäuch. Girlitze P. 6 *M*; Graue Kardinal mit rother Haube P. 11 *M*; Sonnenvögel (Chines. Nachtigallen) P. 8 *M*; Paradieswittwen, Schmetterlingsfinken, Madagascar-, Orange-, Tector-Weber P. 5 *M*; Graue Reisvögel, Schwarzköpf. Nonnen, Blutschnabel-Weber, Bandsinken, Tigerfinken, Atrilids, Silberschnabel P. 3 *M*; St. Helena-Fasänchen P. 4 *M*; Gr. gelbhaub. Kakadus St. 18 *M*; Mönchs-Dickschnabelsittiche St. 8 *M*  
Alfeld, im Januar 1890.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Emil, Parrot Karl [Carl], Koller Otto, Trump A.

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 22-24](#)